

Berührungspunkte Technologie erfahren





Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss 2013

der init innovation in traffic systems AG, Karlsruhe



- 3 Gewinn- und Verlustrechnung
- 4 Bilanz
- 6 Anhang
- 16 Lagebericht
- 27 Bestätigungsvermerk
- 28 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 (HGB)

in TEuro	01.01. bis 31.12.2013	01.01. bis 31.12.2012
1. Umsatzerlöse	5.954	5.207
2. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 17 (Vj. TEUR 11)	907	295
	6.861	5.502
3. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	1.925	1.908
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 55 (Vj. TEUR 56)	326	336
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	122	59
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 130 (Vj. TEUR 20)	2.514	2.056
	4.887	4.359
6. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 3.250 (Vj. TEUR 0)	3.250	0
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.589	7.818
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 33 (Vj. TEUR 16)	42	73
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	21	8
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Abzinsung TEUR 5 (Vj. TEUR 5)	73	92
	11.787	7.791
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.761	8.934
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.970	3.530
13. Sonstige Steuern	18	5
	2.988	3.535
14. Jahresüberschuss	10.773	5.399
15. Gewinnvortrag	8.601	11.218
16. Bilanzgewinn	19.374	16.617

Bilanz

zum 31. Dezember 2013 (HGB)

Aktiva in TEuro	31.12.2013	31.12.2012
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.554	8.672
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.584	397
	10.138	9.069
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.495	26.274
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	601	1.175
	27.096	27.449
	37.234	36.518
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.730	8.227
2. Sonstige Vermögensgegenstände	242	292
	7.972	8.519
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	153	157
	153	157
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.012	2.252
	16.137	10.928
C. Rechnungsabgrenzungsposten	62	11
	53.433	47.457

Passiva in TEuro	31.12.2013	31.12.2012
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
./. Eigene Anteile	-40	-55
	10.000	9.985
II. Kapitalrücklage	10.860	10.489
III. Gewinnrücklage		
Andere Gewinnrücklage	644	772
IV. Bilanzgewinn	19.374	16.617
	40.878	37.863
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	134	125
2. Steuerrückstellungen	285	2.960
3. Sonstige Rückstellungen	1.095	1.150
	1.514	4.235
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.268	3.998
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	128
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	126	530
4. Sonstige Verbindlichkeiten	614	703
davon aus Steuern TEUR 40 (Vj. TEUR 277)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 0 (Vj. TEUR 0)		
	11.041	5.359
	53.433	47.457

Anhang 2013 (HGB)

der init innovation in traffic systems AG, Karlsruhe



- 7 I. Allgemeine Angaben
- 7 II. Anteilsbesitz an anderen Unternehmen
- 8 III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 9 IV. Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz
- 13 V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 14 VI. Sonstige Angaben

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der init innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe („init AG“), wurde entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften i. S. des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet.

II. Anteilsbesitz an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital	Anteil in Prozent	Ergebnis 2013
INIT Innovative Informatikanwendungen in Transport-, Verkehrs- und Leitsystemen GmbH („INIT GmbH“)	Karlsruhe	TEuro 17.942	100,0	TEuro 7.762 ¹⁾
INIT Innovations in Transportation Inc. („INIT Chesapeake“)	Chesapeake/ Virginia, USA	TUSD 20.600	100,0	TUSD 2.513
initperdis GmbH („initperdis“)	Hamburg	TEuro 389	100,0	TEuro 176
CarMedialab GmbH („CML“)	Bruchsal	TEuro 166	58,1	TEuro -35
initplan GmbH („initplan“)	Karlsruhe	TEuro 1.526	100,0	TEuro 826 ¹⁾
INIT Innovations in Transportation (Eastern Canada) Inc./INIT Innovations en Transport (Canada Est) Inc. („INIT Montreal“)	Montreal, Kanada	TCAD 206	100,0	TCAD -143
INIT Innovations in Transportation (Western Canada) Inc. („INIT Vancouver“)	Vancouver, Kanada	TCAD 141	100,0	TCAD 4
Total Quality Assembly LLC („TQA“)	Chesapeake/ Virginia, USA	TUSD 1.170	60,0	TUSD -65
INIT PTY LTD („INIT Brisbane“)	Brisbane/ Queensland, Australien	TAUD 1.268	100,0	TAUD 58
Init Innovation in Traffic Systems FZE („INIT Dubai“)	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	TAED 14.482	100,0	TAED 4.381
INIT Innovations in Transportation Ltd („INIT Nottingham“)	Nottingham, Großbritannien	TGBP 689	100,0	TGBP 98
INIT Innovations in Transportation Oy („INIT Helsinki“)	Helsinki, Finnland	TEuro 234	100,0	TEuro 144
iris-GmbH infrared & intelligent sensors („iris“)	Berlin	TEuro 4.428	43,0	TEuro 628
INIT Swiss AG („INIT Neuhausen“)	Neuhausen, Schweiz	TCHF 554	100,0	TCHF -11
CarMedialab Corp. („CML Corp.“)	Marina del Rey/ Kalifornien, USA	TUSD -8	58,1	TUSD 1
Superior Quality Manufacturing LLC („SQM“)	Chesapeake/ Virginia, USA	TUSD 51	100,0	TUSD 143
INIT Asia-Pacific Pte. Ltd. („INIT Singapur“)	Singapur	TSGD 461	100,0	TSGD 44

¹⁾ Vor Ergebnisabführung an die init AG

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgeblich:

Anlagevermögen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennbetrag angesetzt.

Umlaufvermögen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen sowie sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Forderungen in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger sind zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Wertpapiere und Anleihen sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um notwendige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 4 HGB, bewertet.

Eigene Anteile

Gemäß § 272 Abs. 1 a HGB wird der Nennwert der Eigenen Anteile offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt und ein darüber hinausgehender Betrag mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Der Bestand an Eigenen Anteilen ist mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Gewinne bzw. Verluste aus Veräußerungen von Eigenen Anteilen werden erfolgsneutral in der Kapitalrücklage erfasst.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Pensionsrückstellungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzins bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,88 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 3 bis 4 Prozent berücksichtigt.

Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung und sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Latente Steuern

Temporäre Differenzen zwischen der Handels- und Steuerbilanz, die im Saldo zu aktiven latenten Steuern führen würden, bestehen zum 31. Dezember 2013 im Wesentlichen in folgenden Bilanzposten: Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Die init AG macht von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch und bilanziert keine aktiven latenten Steuern.

IV. Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

2. Sachanlagen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden bei den Geschäftsbauten und Grundstücken Zugänge von 4 TEuro verbucht (Vorjahr: 6.695 TEuro).

Die Erhöhung im Vorjahr resultiert aus den in 2012 erworbenen Nachbargrundstücken und Gebäuden in der Käppelestraße 8/8a und 10 in Karlsruhe. Die Gebäude und Grundstücke werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zzgl. Nebenkosten bewertet und sind mit einem Buchwert von 6.257 TEuro in der Bilanz enthalten. Die Gebäude sind bis 31. Dezember 2017 unkündbar vermietet. Bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 1.584 TEuro (Vorjahr: 397 TEuro) handelt es sich im Wesentlichen um den Neubau in der Käppelestraße sowie Anzahlungen für Modernisierungsarbeiten am Gebäude in der Käppelestraße 4 in Karlsruhe.

3. Finanzanlagen

Am 29. September 2012 wurde die INIT Asia-Pacific Pte. Ltd. („INIT Singapur“) gegründet. Die INIT Singapur nimmt die Vertriebs- und Projektaktivitäten des init-Konzerns im asiatischen Markt wahr. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 200.000 SGD, dies entspricht 126 TEuro. Weitere 300.000 SGD (185 TEuro) wurden am 17. April 2013 in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingezahlt.

Beim Kauf der restlichen Anteile an der initperdis in 2011 wurde neben dem fixen ein variabler Kaufpreis (Earn out) vereinbart. Dieser ist abhängig davon, dass 90 Prozent der vereinbarten Umsatzplanziele für die Jahre 2012 bis 2016 erreicht werden und beträgt für jeden Verkäufer jeweils 10 Prozent des tatsächlich erzielten Jahresüberschusses. Der Earn out ist für jeden Verkäufer auf insgesamt 500 TEuro begrenzt. Für das Geschäftsjahr 2013 wird ein Earn out von 35 TEuro (Vorjahr: 26 TEuro) für beide Gesellschafter ausbezahlt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betragen zum Stichtag 601 TEuro (Vorjahr: 1.175 TEuro) und betreffen im Berichtsjahr ausschließlich CML.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 7.730 TEuro (Vorjahr: 8.227 TEuro) betreffen im Wesentlichen Forderungen aus der Gewinnabführung gegen die INIT GmbH mit 5.323 TEuro (Vorjahr: 4.620 TEuro) nach Verrechnung mit bereits erhaltenen Vorauszahlungen (2.439 TEuro) und gegen die initplan mit 826 TEuro (Vorjahr: 595 TEuro). Darüber hinaus resultieren 1.019 TEuro aus Forderungen gegen die INIT Montreal aus einem Darlehen in Höhe von 1,5 Mio. CAD. Ferner bestehen Forderungen aus der Erbringung von Dienstleistungen in Höhe von 182 TEuro (Vorjahr: 1.189 TEuro) sowie weitere 380 TEuro (Vorjahr: 328 TEuro) aus sonstigen Forderungen. Im Vorjahr bestanden Forderungen aus Umsatzsteuer gegen die INIT GmbH und die initplan in Höhe von 1.101 TEuro. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 242 TEuro (Vorjahr: 292 TEuro) resultieren im Wesentlichen aus Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 219 TEuro. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben, mit Ausnahme von 23 TEuro (Vorjahr: 21 TEuro), eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. 23 TEuro (Vorjahr: 21 TEuro) resultieren aus dem Aktivwert einer Rückdeckungsversicherung für die betriebliche Altersversorgung und haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Mietvorauszahlungen für die Käppelestraße 6 in Karlsruhe sowie Abgrenzungen für Versicherungen.

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2013

in TEuro	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2013
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.861	4	0	8.865
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	397	1.187	0	1.584
Summe Sachanlagen	9.258	1.191	0	10.449
II. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.274	221	0	26.495
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.175	0	574	601
Summe Finanzanlagen	27.449	221	574	27.096
Gesamt	36.707	1.412	574	37.545

6. Eigenkapital

Das Eigenkapital der init AG hat sich wie folgt entwickelt:

in TEuro	31.12.2012	Kauf/Verkauf/ Ausgabe Eigener Aktien	Dividende	Jahresüberschuss	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital	10.040				10.040
Eigene Aktien	-55	15			-40
<i>Ausgegebenes Kapital</i>	<i>9.985</i>	<i>15</i>			<i>10.000</i>
Kapitalrücklage	10.489	371			10.860
Gewinnrücklage	772	-128			644
Bilanzgewinn	16.617		-8.016	10.773	19.374
	37.863	258	-8.016	10.773	40.878

Gezeichnetes Kapital:

Das Gezeichnete Kapital der init AG betrug am 31. Dezember 2013 10.000.082 Euro. Dabei handelt es sich um ein Grundkapital in Höhe von 10.040.000 Euro abzüglich dem Nennwert der zum Stichtag gehaltenen Eigenen Anteile in Höhe von 39.918 Euro. Das Kapital ist in 10.040.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 Euro eingeteilt. Es handelt sich ausschließlich um Stammaktien.

Genehmigtes Kapital:

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Mai 2011 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung

	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	31.12.2012
	189	122	0	311	8.554
	0	0	0	0	1.584
	189	122	0	311	10.138
	0	0	0	0	26.495
	0	0	0	0	601
	0	0	0	0	27.096
	189	122	0	311	37.234
					8.672
					397
					9.069
					26.274
					1.175
					27.449
					36.518

des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 23. Mai 2016 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen,

- › um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,
- › zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- › um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen
- › sowie zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage,
- › um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Eigene Aktien:

Der Bestand an Eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2013 insgesamt 54.899 Stück. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 wurde das Unternehmen ermächtigt, Eigene Aktien zu erwerben. Im Jahr 2012 wurde am 1. Februar ein Aktienrückkauf von bis zu 20.000 Stück beschlossen. Der Rückkauf von 2.200 Stück erfolgte vom 2. Februar bis zum 31. März 2012 zu einem Durchschnittskurs von 14,52 Euro. Im Jahr 2013 wurde am 11. November ein Aktienrückkauf von bis zu 40.000 Stück beschlossen. Es wurden 35.992 Aktien vom 11. November bis zum 20. Dezember 2013 zu einem Durchschnittskurs von 23,19 Euro erworben. Im Rahmen eines Motivationsprogramms wurden den Mitarbeitern des init-Konzerns Aktien der init AG als Gewinnbeteiligung angeboten. Die bezugsberechtigten Mitarbeiter erhielten im Dezember 2013 16.094 Aktien. Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger wurden im ersten Quartal 2013 34.879 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Von den insgesamt 50.973 übertragenen Aktien wurden 44.355 Aktien an die Tochtergesellschaften zur Übertragung an deren Mitarbeiter veräußert. Insgesamt beträgt der Bestand an Eigenen Aktien somit per 31. Dezember 2013 39.918 Stück.

Der Bestand an Eigenen Aktien ist mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten in Höhe von 763 TEuro (Vorjahr: 650 TEuro) bewertet. Der Nennbetrag der Aktien wurde vom Gezeichneten Kapital offen abgesetzt und ein bestehender Differenzbetrag mit den Rücklagen verrechnet. Der Bestand zum 31. Dezember 2013 betrug 39.918 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 39.918 Euro (0,40 Prozent).

Der aktuelle Durchschnittskurs nach Rückkauf beträgt 19,13 Euro je Aktie. Die Eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

Kapitalrücklage:

Zum 31. Dezember 2013 beträgt die Kapitalrücklage 10.860 TEuro.

Diese resultiert mit 9.622 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 1.238 TEuro wurden im Rahmen von Aktienverkäufen verbucht. Hiervon wurden 371 TEuro in 2013 (Vorjahr: 243 TEuro) erfasst.

Gewinnrücklage:

Die Veränderung der Gewinnrücklage resultiert aus Zu- und Verkäufen von Eigenen Aktien. Weiterhin verweisen wir auf die Ausführungen zu den Eigenen Aktien.

Herr Dr. Gottfried Greschner hält 3.437.550 Aktien an der init AG, davon 3.400.000 Aktien über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG, Karlsruhe. Dies sind 34,2 Prozent des Grundkapitals.

Im Berichtsjahr gab es keine übermittelten Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG.

7. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für die Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter in Höhe von 189 TEuro (Vorjahr: 249 TEuro), für die Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 148 TEuro (Vorjahr: 133 TEuro), für die Gewinnbeteiligung in Form von Aktien für den Vorstand in Höhe von 144 TEuro (Vorjahr: 148 TEuro), für ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von 75 TEuro (Vorjahr: 75 TEuro), für interne und externe Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 145 TEuro (Vorjahr: 173 TEuro) und für Tantieme in Höhe von 56 TEuro (Vorjahr: 51 TEuro) gebildet.

8. Verbindlichkeiten

in TEuro	31.12.2013					31.12.2012	
	Restlaufzeit			gesichert/ mit	gesamt	Restlaufzeit	
Art der Verbindlichkeit	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre			< 1 Jahr	gesamt
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.217	4.869	4.182	10.268	10.268	231	3.998
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	0	0	0	33	128	128
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	126	0	0	0	126	530	530
4. Sonstige Verbindlichkeiten	194	420	0	0	614	303	703
davon aus Steuern	40	0	0	0	40	277	277

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 10.268 TEuro (Vorjahr: 3.998 TEuro) handelt es sich um die Immobilienfinanzierungen der Käppelestraße 4, 8/8a und 10 in Karlsruhe. Darin enthalten ist ein Darlehen in Höhe von 6,5 Mio. Euro für den Neubau, das im Dezember 2013 ausbezahlt wurde. Die Darlehen für die Gebäude sind in voller Höhe durch eine Grundschuld gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 126 TEuro (Vorjahr: 530 TEuro) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern gegenüber der INIT GmbH.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten aus der Kaufpreiszahlung für das Gebäude Käppelestraße 10 in Höhe von 400 TEuro (Vorjahr: 400 TEuro), die in den Jahren 2014 bis 2017 fällig sind. Weitere 120 TEuro resultieren aus erhaltenen Kautionen aus den Mietverhältnissen in der Käppelestraße 8/8a und 10. Daneben bestehen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 40 TEuro (Vorjahr: 37 TEuro).

9. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus folgenden Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen:

- > in Höhe von 47.589 TEuro (Vorjahr: 38.576 TEuro) aus Bankbürgschaften zugunsten der INIT GmbH
- > in Höhe von 24.613 TEuro (Vorjahr: 35.627 TEuro) aus direkten Vertragserfüllungs- und Anzahlungsbürgschaften zugunsten der INIT GmbH, der INIT Chesapeake, der SQM, der INIT Singapur, der INIT Brisbane, der INIT Nottingham und der INIT Montreal.

Mit einer Inanspruchnahme aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen wird aufgrund der guten Bonität der Tochtergesellschaften nicht gerechnet.

10. Finanzielle Verpflichtungen

Die künftigen jährlichen Verpflichtungen aus Mietverträgen mit der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG, Karlsruhe betragen 475 TEuro. Der Mietpreis für das angemietete Bürogebäude ist vertraglich bis zum 30. Juni 2026 fixiert.

11. Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag lagen keine außerbilanziellen Geschäfte vor.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen mit Dienstleistungen für die INIT GmbH, die initplan und die INIT Nottingham erzielt. Rund 93 Prozent der Umsätze wurden im Inland erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus Vermietungen.

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand für das Jahr 2013 setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag (insgesamt 1.610 TEuro) sowie Gewerbesteuer (1.385 TEuro). Es wurden Steuererstattungen in Höhe von 25 TEuro für die Betriebsprüfung der Jahre 2007–2009 verbucht.

VI. Sonstige Angaben

1. Organe

Vorstand:

Dr. Gottfried Greschner, Karlsruhe	Vorstandsvorsitzender
Joachim Becker, Karlsruhe	Technischer Vorstand
Wolfgang Degen, Karlsruhe	Technischer Vorstand
Dr. Jürgen Greschner, Pfinztal	Vertriebsvorstand
Bernhard Smolka, Karlsruhe	Finanzvorstand

Desweiteren ist Herr Dr. Gottfried Greschner Mitglied im Rat der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH, Karlsruhe sowie Mitglied im Stiftungsrat der Majolika-Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe.

Aufsichtsrat:

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau, Meerbusch (Vorsitzender)	Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV
Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig, Ostfildern (Stellvertretender Vorsitzender)	Ehemaliges kaufmännisches Vorstandsmitglied der Ed. Züblin AG, Stuttgart
Drs. Hans Rat, Schoonhoven	Geschäftsführer Beaux Jardins B.V., Schoonhoven, Niederlande

Angaben zu den Bezügen der Organmitglieder:

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden auch in ihrer Eigenschaft als Geschäftsführer von Tochtergesellschaften in 2013 Gesamtbezüge in Höhe von 2.542 TEuro (Vorjahr: 2.579 TEuro) gewährt. Darin enthalten ist eine aktienbasierte Vergütung in Form von 17.750 Aktien der init AG mit einem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von 754 TEuro (Vorjahr: 749 TEuro) inklusive der darauf entfallenden, von der init AG getragenen Einkommensteuer.

Davon sind Aufwendungen in Höhe von 423 TEuro (Vorjahr: 416 TEuro) im Einzelabschluss der init AG erfasst.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 kann die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen für die Dauer von fünf Jahren unterbleiben (§ 286 Abs. 5 HGB).

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich in 2013 auf 148 TEuro (Vorjahr: 132 TEuro).

2. Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die init AG 41 (Vorjahr: 36) Mitarbeiter. Davon waren im Durchschnitt 23 Mitarbeiter in Vollzeit angestellt (Vorjahr: 20).

3. Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen.

Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Als Personen in Schlüsselpositionen des Managements werden die Vorstände der init AG und die Geschäftsführer der INIT GmbH angesehen. Wir verweisen bezüglich der Vergütung auf die Anhangs-angabe zu den Bezügen der Organmitglieder.

4. Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses der init AG enthalten.

5. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung für die init AG wurde von Vorstand und Aufsichtsrat am 12. Dezember 2013 abgegeben und auf unserer Homepage www.initag.de den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Karlsruhe, 12. März 2014

Der Vorstand

Dr. Gottfried Greschner

Joachim Becker

Wolfgang Degen

Dr. Jürgen Greschner

Bernhard Smolka

Lagebericht 2013

der init innovation in traffic systems AG, Karlsruhe



- 17 Allgemeines
- 17 Geschäftsverlauf und Lage
- 18 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung
- 19 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess
- 21 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag
- 21 Erwartete Geschäftsentwicklung und Ausblick
- 21 Bericht zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht
- 21 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
- 22 Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken und zur Arbeitsweise von Aufsichtsrat und Vorstand
- 25 Angaben zum Eigenkapital
- 25 Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen
- 26 Abschließende Erklärung zum Abhängigkeitsbericht

Allgemeines

Die init innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe („init AG“) ist die Holdinggesellschaft des init-Konzerns und übt als solche keine operative Tätigkeit aus. Sie verwaltet die operativen Konzernunternehmen und ist für die strategische Planung und das Risikomanagement verantwortlich. Die Aufgaben in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Recht und Personal der INIT Innovative Informatikanwendungen in Transport-, Verkehrs- und Leitsystemen GmbH, Karlsruhe („INIT GmbH“), der initplan GmbH, Karlsruhe („initplan“) und der INIT Innovations in Transportation Limited, Nottingham/UK („INIT Nottingham“) werden von der init AG wahrgenommen.

Geschäftsverlauf und Lage

Ertragslage

Die Steuerung der init AG erfolgt über eine jährliche Planung von Umsatz und Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Der Umsatz der init AG beträgt 5.954 TEuro (Vorjahr: 5.207 TEuro) und wurde im Wesentlichen mit Dienstleistungen für die INIT GmbH, die initplan und die INIT Nottingham erzielt. Es wurde ein Jahresüberschuss von 10.773 TEuro (Vorjahr: 5.399 TEuro) erzielt. Im Jahresüberschuss sind die Ergebnisse der INIT GmbH und der initplan aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags enthalten. Darüber hinaus erfolgten Gewinnausschüttungen in Höhe von 3.250 TEuro (Vorjahr: 0 TEuro) aus den Tochtergesellschaften Init Innovation in Traffic Systems FZE, Dubai/VAE („INIT Dubai“) und initperdis GmbH, Hamburg („initperdis“).

Vermögens- und Finanzlage

Weitere finanzielle Leistungsindikatoren für die init AG sind die Liquidität und die Eigenkapitalquote, über die wir im Folgenden berichten. Am Abschlussstichtag betragen die liquiden Mittel zuzüglich der Wertpapiere (ohne Eigene Anteile) 8.165 TEuro (Vorjahr: 2.409 TEuro). Die Zunahme der liquiden Mittel resultiert aus der Darlehensauszahlung in Höhe von 6,5 Mio. Euro für die Finanzierung des Neubaus in der Kämmelestraße in Karlsruhe sowie Einnahmen aus der Ergebnisabführung 2012 der INIT GmbH und initplan in Höhe von rund 5.215 TEuro. Aus der Dividendenausschüttung im Mai 2013 resultierte ein Abgang der liquiden Mittel von rund 8.016 TEuro. Die liquiden

Mittel und die vorhandenen Kreditlinien, die gemeinschaftlich mit der INIT GmbH verwendet werden können, reichen aus, um allen bisher bekannten Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2014 nachzukommen.

Die Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus Finanzanlagen, Grundstücken und Gebäuden und liquiden Mitteln zusammen. Die Erhöhung resultiert aus den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau. Eine Übersicht der Finanzanlagen kann dem Anhang entnommen werden.

Am 29. September 2012 wurde die INIT Asia-Pacific Pte. Ltd., Singapur („INIT Singapur“) gegründet, um die Vertriebs- und Projektaktivitäten des init-Konzerns im asiatisch-pazifischen Raum wahrzunehmen. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 200 TSGD (Singapur Dollar). Dies entspricht 126 TEuro. Weitere 300 TSGD (185 TEuro) wurden am 17. April 2013 in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingezahlt. Der init AG stehen 100 Prozent der Anteile zu.

Die Bilanzsumme der init AG belief sich auf 53.433 TEuro (Vorjahr: 47.457 TEuro), die Eigenkapitalquote betrug 76,5 Prozent (Vorjahr: 79,8 Prozent). Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der init AG kann als solide bezeichnet werden.

Auftragsentwicklung

Der Auftragseingang, der in den operativen Gesellschaften des init-Konzerns erzielt wurde, bewegte sich im Geschäftsjahr 2013 unter dem Rekordniveau von 2012 und hat unsere Erwartungen nicht erfüllt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Ausschreibungen nicht zu unseren Gunsten entschieden wurden und zeitliche Verzögerungen in den Ausschreibungsprozessen vorliegen. Insgesamt betragen die Auftragseingänge 64,9 Mio. Euro (Vorjahr: 152,2 Mio. Euro).

Der Auftragsbestand belief sich zum Jahresende auf rund 143 Mio. Euro (Vorjahr: 177 Mio. Euro) und bildet die Grundlage für die Geschäftsentwicklung in 2014.

10001 110100
 +
 +
 +
 +
 +
 +
 +

+

Eigene Aktien

Der Bestand an Eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2013 insgesamt 54.899 Stück. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 wurde das Unternehmen ermächtigt, Eigene Aktien zu erwerben. Im Jahr 2012 wurde am 1. Februar ein Aktienrückkauf von bis zu 20.000 Stück beschlossen. Der Rückkauf von 2.200 Stück erfolgte vom 2. Februar bis zum 31. März 2012 zu einem Durchschnittskurs von 14,52 Euro. Im Jahr 2013 wurde am 11. November ein Aktienrückkauf von bis zu 40.000 Stück beschlossen. Es wurden 35.992 Aktien vom 11. November bis zum 20. Dezember 2013 zu einem Durchschnittskurs von 23,19 Euro erworben. Im Rahmen eines Motivationsprogramms wurden den Mitarbeitern des init-Konzerns Aktien der init AG als Gewinnbeteiligung angeboten. Die bezugsberechtigten Mitarbeiter erhielten im Dezember 2013 16.094 Aktien. Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger wurden im ersten Quartal 2013 34.879 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Von den insgesamt 50.973 übertragenen Aktien wurden 44.355 Aktien an die Tochtergesellschaften zur Übertragung an deren Mitarbeiter veräußert. Somit beträgt der Bestand an Eigenen Aktien per 31. Dezember 2013 39.918 Stück.

Der Bestand an Eigenen Aktien ist mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten in Höhe von 763 TEuro (Vorjahr: 650 TEuro) bewertet. Der Nennbetrag der Aktien wurde vom Gezeichneten Kapital offen abgesetzt und ein bestehender Differenzbetrag mit den Rücklagen verrechnet. Der Bestand zum 31. Dezember 2013 betrug 39.918 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 39.918 Euro (0,40 Prozent).

Der aktuelle Durchschnittskurs nach Rückkauf beträgt 19,13 Euro je Aktie. Die Eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die init-Gruppe sind die Qualifikation und Motivation ihrer Mitarbeiter.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die init AG 41 (Vorjahr: 36) Mitarbeiter. Davon waren im Durchschnitt 23 Mitarbeiter in Vollzeit angestellt (Vorjahr: 20).

Gemäß Vorstandsbeschluss vom 11. März 2013 hat der Vorstand beschlossen, die Mitarbeiter ergebnisabhängig am Gewinn des Konzerns zu beteiligen. Jeder festangestellte Mitarbeiter (Teilzeitkräfte sowie neu eingestellte Mitarbeiter jeweils anteilig) erhält eine vom Ergebnis des init-Konzerns abhängige Gewinnbeteiligung in Höhe von 3.500 Euro. Der Betrag wird nach Feststellung des Jahresabschlusses vergütet. Die entsprechenden Aufwendungen sind im Jahresabschluss berücksichtigt. Darüber hinaus erhalten die Mitarbeiter im Rahmen der Vermögensbeteiligung je 50 Aktien an der Gesellschaft. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von zwei Jahren und wurden am 17. Dezember 2013 an die Mitarbeiter ausgegeben.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Mit den Erträgen aus den Dienstleistungen für die operativ tätigen Tochtergesellschaften sowie mit den Beteiligungs- und Zinserträgen wird die init AG auch im Geschäftsjahr 2014 in der Lage sein, ihre Aufwendungen zu kompensieren.

Am 14. April 2008 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der INIT GmbH und der initplan abgeschlossen.

Um das weitere Wachstum realisieren zu können, bedarf es zukunftsgerichteter Investitionen. Ein Teil davon ist der notwendige Ausbau des Zentralstandorts in Karlsruhe. Hier haben wir die Grenzen der Kapazität überschritten, sodass wir durch einen Neubau erweitern. Die Investitionskosten dafür werden sich voraussichtlich auf 11 Mio. Euro belaufen. Finanziert wird dieses Projekt zum Teil aus vorhandener Liquidität und einem Darlehen, das im Dezember 2013 ausbezahlt wurde. Zudem wurden in 2012 Grundstücke und Gebäude in der Kappelstraße 8/8a und 10 erworben. Diese Investition betrug 6,4 Mio. Euro und ist unter der Position „Sachanlagen“ ausgewiesen. Die Immobilien sollen der langfristigen Standortsicherung dienen, sind aber zunächst bis zum 31. Dezember 2017 unkündbar vermietet. Diese Maßnahmen schaffen

Raum für neue Arbeitsplätze, insbesondere in der Forschung und Entwicklung, sowie für die Optimierung logistischer und arbeitsorganisatorischer Prozesse. Dies dient auch unserem Ziel der weiteren Steigerung von Effizienz und Ertragskraft im init-Konzern.

Risiken für die init AG ergeben sich in erster Linie durch die Risiken der operativ tätigen Tochtergesellschaften. Die wesentlichen Risiken der Konzerngesellschaften sind in folgende Kategorien eingeteilt:

- > Vertragsrisiken
- > Projektrisiken
- > Finanzrisiken
- > Sonstige Risiken

Für Projekte, die in Fremdwährung abgeschlossen werden, besteht ein Wechselkursrisiko. Um das Währungsrisiko zu reduzieren, werden Zahlungseingänge in Fremdwährung gegebenenfalls mit Devisentermingeschäften und -optionen bei den operativ tätigen Tochterunternehmen gesichert. Da sich init in diesem Zusammenhang auch Chancen offenhalten will, können Verluste entstehen. Wir halten das Verlustrisiko aufgrund unserer Risikopolitik für begrenzt.

Geldanlagen können bei der init AG in Aktien, Anleihen und Festgeldern erfolgen. Hier können durch Kurswert-, Wechselkurs- und Zinsänderungen Verluste entstehen. Das Zinsänderungsrisiko aus den variabel verzinsten Darlehen zur Finanzierung der Immobilien Käpplestraße 8/8a und 10 sowie des Neubaus hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage. Nachdem die CarMedialab GmbH, Bruchsal („CML“) 2012 einen Verlust von 0,5 Mio. Euro erzielt hat, wurde in 2013 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Die Aktivitäten, um Umsatz und Ergebnis zu verbessern, dauern noch an. Es ist jedoch nicht gewährleistet, dass diese Maßnahmen auch in der Zukunft greifen.

Die Technologie im Telematikbereich unterliegt schnellen Veränderungen. Es gilt daher, neue Produkte zur richtigen Zeit an den Markt zu bringen und technische Fortschritte des Marktes zu beobachten, um den Anschluss an die Entwicklung nicht zu verpassen. Aufgrund der Qualifikation unserer Mitarbeiter und der Erfahrung des init-Konzerns im Telematikbereich sehen wir uns dieser Herausforderung gewachsen.

Durch die Staatsschuldenkrise besteht ein höheres Risiko an Forderungsausfällen, sodass Risiken aus der Planbarkeit der Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken bestehen.

Grundsätzlich ist der Markt für Verkehrsdienstleistungen, in dem die Kunden von init vor allem tätig sind, stark abhängig vom politischen Willen zur Verbesserung der Infrastruktur und von den dafür zur Verfügung stehenden Finanzmitteln. Verzögerungen, Verschiebungen oder Streichungen von Investitionsvorhaben und Fördergeldern aufgrund der schlechten staatlichen Finanzlage können so auch das Wachstum des Unternehmens beeinträchtigen. Nach gegenwärtiger Einschätzung und bei Umsetzung der jüngsten politischen Absichtserklärungen ist in vielen für den init-Konzern wichtigen Märkten zurzeit noch mit einer verstärkten Investitionstätigkeit von staatlicher Seite zu rechnen. Die staatlichen Fördermittel könnten jedoch zukünftig zur Bekämpfung der Staatsverschuldungen deutlich reduziert werden. Hierdurch könnten sich die Finanzierungsmöglichkeiten unserer Kunden verschlechtern, sodass sich Kaufabsichten hinsichtlich unserer Produkte und Dienstleistungen ändern, verzögern oder sogar gestrichen werden. Zudem könnten die Preise infolge der ungünstigen Marktsituation deutlich fallen. Bestandsgefährdende Risiken liegen derzeit nicht vor.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der init AG lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische

10001 110100
+
+
+
+
+
+

+

+

+

+

+

+

+

+

+

+

+

Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind:

- › zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- › zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- › zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoeerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse sind in der init AG folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von der init AG und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen, welche wiederum auf den in den Einheiten erfassten Buchungen basieren. Die Erstellung der Abschlussinformationen der Tochtergesellschaften erfolgt durch das Mutterunternehmen in Karlsruhe, die jeweilige Tochtergesellschaft oder in externen regionalen Buchhaltungsgesellschaften. Zusätzlich bedienen wir uns bei einigen Themen, die Spezialkenntnisse erfordern, zum Beispiel zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen, der Unterstützung externer Dienstleister. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Konzernabschluss erstellt. Die zur Erstellung des Konzernabschlusses durchzuführenden Schritte werden im Vier-Augen-Prinzip durchgeführt. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in einem Handbuch und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der init AG erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Abschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- › Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess.
- › Monitoringkontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands in regelmäßigen Vorstandssitzungen.
- › Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Unternehmens, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Abschlusses einschließlich Lagebericht generieren.
- › Eine einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch ein Konzernbilanzierungshandbuch gewährleistet.
- › Rechnungslegungsdaten werden regelmäßig stichprobenartig auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.
- › Die Tochtergesellschaften berichten monatlich der Muttergesellschaft über den Geschäftsverlauf und übersenden hierzu Monatsabschlüsse. Über laufende Projekte wird quartalsweise berichtet. Die größeren ausländischen Konzerngesellschaften werden jährlich ein- bis zweimal besucht. Im Rahmen dieser Vor-Ort-Tätigkeit werden insbesondere die Bilanzen und die Projekte überprüft.
- › Es existieren Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.
- › Die Gesellschaft hat darüber hinaus ein Risikomanagementsystem implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie entsprechende risikobegrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Abschlusses sicherzustellen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, liegen nicht vor.

Erwartete Geschäftsentwicklung und Ausblick

Für 2013 sah die Prognose ein moderates Umsatzwachstum auf 5,2 Mio. Euro vor. Aufgrund der Weitergabe der gestiegenen Kosten an die Tochtergesellschaften konnte das geplante Umsatzwachstum übertroffen werden. Daneben wurde im Vorjahr für das Jahr 2013 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von mehr als 9,7 Mio. Euro erwartet. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 13,8 Mio. Euro und lag damit 4,1 Mio. Euro über der Prognose. Dies ist im Wesentlichen auf die Gewinnausschüttungen aus den Tochtergesellschaften INIT Dubai und initperdis zurückzuführen.

Die Entwicklung der init AG hängt im Wesentlichen von der Entwicklung der operativ tätigen Tochtergesellschaften ab. Für die größte operative Gesellschaft INIT GmbH wird für 2014 mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von leicht über 10 Mio. Euro gerechnet. Die init AG plant basierend darauf, ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von leicht mehr als 12 Mio. Euro zu erreichen. Diese Planung sieht keine Gewinnausschüttungen aus Tochtergesellschaften vor. Daneben erwartet die init AG, ihren Umsatz durch die Weitergabe der gestiegenen Kosten auf rund 6 Mio. Euro zu erhöhen.

Bericht zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht

Nach den in Deutschland geltenden Grundsätzen des entsprechenden Kodexes (DCGK) umfasst Corporate Governance das gesamte Unternehmensleitungs- und -überwachungssystem. Der Kodex soll das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung

deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind demnach wesentliche Aspekte guter Corporate Governance. Im Folgenden wollen wir die in Deutschland geltenden Regeln und wie sie von init gelebt werden transparent und nachvollziehbar machen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft haben gemäß § 161 AktG jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewandt wurden oder werden. Die Entsprechenserklärungen zum Kodex sind für die Dauer von fünf Jahren auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich zu machen. Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Empfehlungen und Anregungen. Von den Empfehlungen des Kodexes kann die Gesellschaft abweichen, muss diese Abweichungen jedoch in der jährlichen Entsprechenserklärung offenlegen. Von Anregungen des Kodexes kann ohne Offenlegung abgewichen werden. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher am 12. Dezember 2013 folgende Erklärung abgegeben:

Vorstand und Aufsichtsrat der init AG erklären daher einstimmig, die Empfehlungen der Regierungskommission zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß der aktuellen Fassung vom 13. Mai 2013 mit den nachfolgend angegebenen Ausnahmen umzusetzen und die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abzugeben. Die init AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Abweichungen:



Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Die D & O-Versicherung sieht für Aufsichtsratsmitglieder keinen Selbstbehalt vor (Kodex Ziffer 3.8 Abs. 2).

Die init AG ist nicht der Auffassung, dass mit der Vereinbarung eines Selbstbehaltes die Leistungsbereitschaft und Motivation der Aufsichtsratsmitglieder sowie die Bereitschaft für dieses Amt gefördert würden.

Vorstand

Eine betragsmäßige Höchstgrenze für die variablen Vergütungsteile ist wie folgt festgelegt (Kodex Ziffer 4.2.3 Abs. 2):

Die variable Vergütung in bar wird auf 33,3 Prozent des Grundgehaltes begrenzt. Darüber hinaus gibt es noch eine Aktientantieme, die auf eine maximale Stückzahl der Aktien begrenzt ist.

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt (Kodex Ziffer 5.1.2 Abs. 2).

Altersgrenzen für Vorstandsmitglieder werden von der init AG in einem Flexibilität und besondere Fachkenntnisse erfordernden Markt als nicht im Unternehmensinteresse liegend erachtet.

Aufsichtsrat

Ausschüsse des Aufsichtsrats (Kodex Ziffer 5.3.1), ein Prüfungsausschuss (Audit Committee, Kodex Ziffer 5.3.2) sowie ein Nominierungsausschuss (Kodex Ziffer 5.3.3) bestehen derzeit nicht. Die spezifischen Gegebenheiten sind aufgrund der Unternehmensgröße und der Aufsichtsratsgröße (drei Mitglieder) nicht gegeben und erscheinen nicht praktikabel.

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt. Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele benannt (Kodex Ziffer 5.4.1 Abs. 2). Der Aufsichtsrat wird sich bei seinen künftigen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung an den gesetzlichen Vorgaben orientieren und – unabhängig vom Geschlecht – hierbei ausschließlich die fachliche und persönliche Qualifikation der Personen in den Vordergrund stellen.

Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken und zur Arbeitsweise von Aufsichtsrat und Vorstand

Aktionäre und Hauptversammlung

Bei der Hauptversammlung nehmen die Aktionäre ihre Rechte wahr und üben ihre Stimmrechte aus. Sie entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben, wie z. B. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Entlastung des Vorstandes, Gewinnverwendung und Satzungsänderungen. Den Aktionären wird auf der Hauptversammlung die Möglichkeit gegeben, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen. Die Anteilseigner haben die Möglichkeit, ihre Stimmrechte während der Hauptversammlung persönlich, durch einen Bevollmächtigten oder über einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der init innovation in traffic systems AG auszuüben. Jede Aktie gewährt dabei eine Stimme.

Die jährliche Hauptversammlung der init AG findet innerhalb der ersten acht Monate des Geschäftsjahres statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt den Vorsitz in der Hauptversammlung. Diese entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben, wie z. B. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Entlastung des Vorstands, Gewinnverwendung und Satzungsänderungen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern und die Festlegung ihrer Zahl verantwortlich. Bei der init AG setzt sich der Aufsichtsrat aus drei Personen zusammen, die aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung in Leitungsfunktionen zusätzliche Kompetenz in die Unternehmensführung einbringen. Die Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet. Eine Wiederwahl ist zulässig.

Vorstand

Der Vorstand ist das Leitungsorgan der Aktiengesellschaft. Er führt die Geschäfte des Unternehmens und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die

geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, Risiken und Unternehmensstrategie.

Der Vorstand der init AG besteht derzeit aus fünf Mitgliedern. Im Unterschied zu anderen Unternehmen sind sie nach ihren Zuständigkeiten sehr stark auch im operativen Tagesgeschäft der jeweiligen Unternehmensbereiche tätig und leiten diese. Im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung sind sie damit sehr nahe an den wichtigsten Bezugsgruppen eines Unternehmens, seinen Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern sowie seinen Aktionären und können damit unmittelbar auf neue Situationen reagieren.

Unsere ethischen Leitlinien dienen dabei als wesentliche Orientierung für die Art und Weise der Umsetzung unserer unternehmerischen Vision und Mission. Als Basis für alles, was wir tun, stellen sie Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Transparenz her. Sie sind entscheidender Faktor für den Erfolg unseres Unternehmens. Die ethischen Leitlinien sind auf unserer Homepage unter der Rubrik Unternehmen/Philosophie veröffentlicht.

Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information ist für die init AG selbstverständlich. Die Berichterstattung über die Ergebnisse und die Geschäftslage erfolgt im Geschäftsbericht, auf Presse- und Telefonkonferenzen und in den Quartalsberichten.

Des Weiteren werden Informationen über Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Meldungen veröffentlicht. Alle Meldungen und Mitteilungen sind auf unserer Homepage unter der Rubrik Investor Relations einsehbar.

Die init AG hat gemäß § 15b Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) ein Insiderverzeichnis angelegt. Die betreffenden Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss der init AG wird nach den Gesetzen des HGB aufgestellt. Nach der Erstellung durch den Vorstand wird der Jahresabschluss durch den Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat festgestellt. Der Abschluss wird innerhalb von 90 Tagen nach dem Geschäftsjahresende veröffentlicht. Im Rahmen der Prüfung des Abschlusses berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Aufsichtsratsvorsitzenden über alle

wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der init AG arbeiten zum Wohle des Unternehmens und seiner Aktionäre eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat dabei zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensführung und der Geschäftsentwicklung, die Risikolage sowie das Risikomanagement. Daneben hat der Vorsitzende des Vorstands regelmäßig den Vorsitzenden des Aufsichtsrats über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich der verbundenen Unternehmen mündlich und – wenn dieser es wünscht – auch schriftlich zu unterrichten. Alle Vorstandsmitglieder haben den Vorstandsvorsitzenden bei der Erfüllung dieser Aufgabe zu unterstützen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats unterrichtet die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die Beschlussanträge sowie ausführliche schriftliche Unterlagen werden dem Aufsichtsrat eine Woche vor seiner Sitzung übermittelt.

Die Geschäftsbereiche der Vorstandsmitglieder ergeben sich aus dem Geschäftsverteilungsplan. Unbeschadet der Geschäftsverteilung ist jedoch jedes einzelne Vorstandsmitglied für die Geschäftsführung im Ganzen verantwortlich. Maßnahmen und Geschäfte, die einen oder mehrere Geschäftsbereiche betreffen, sind mit den beteiligten Vorstandsmitgliedern abzustimmen. Außergewöhnliche Geschäfte oder Geschäfte mit hohem wirtschaftlichem Risiko bedürfen der Zustimmung des Gesamtvorstands. Darüber hinaus bedarf es bei bestimmten Geschäften, wie z.B. dem Erwerb von Unternehmen bzw. Beteiligungen, der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand trifft sich in regelmäßigen Sitzungen und beschließt, sofern nichts anderes vorgeschrieben ist, mit einfacher Stimmenmehrheit.

10001 110100
 +
 +
 +
 +
 +
 +

+

Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Insgesamt halten die Vorstände zum 31. Dezember 2013 mittelbar oder unmittelbar 3.950.262 Aktien an der Gesellschaft. Dies sind 39,3 Prozent der Anteile. Der Aufsichtsrat der init AG hält keine Aktien. Eine individualisierte Darstellung der von den Vorständen gehaltenen Aktien findet sich im Anhang des Konzernabschlusses.

Wertpapiergeschäfte von Vorständen und Aufsichtsräten sowie der mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen sind unverzüglich zu veröffentlichen. Mitteilungspflichtig sind Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte über 5.000 Euro im Kalenderjahr. Die init AG veröffentlicht diese Geschäfte unverzüglich. Die gemeldeten Directors' Dealings des Geschäftsjahres 2013 finden Sie auf der Homepage www.unternehmensregister.de.

Vergütungssystem für Aufsichtsrat und Vorstand

Vergütungssystem für die Vorstände

Für die Festlegung der Vorstandsvergütungen ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung des Vorstandes orientiert sich an der Größe des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Vergütungshöhe und -struktur in vergleichbaren Unternehmen.

Das Vergütungssystem für Vorstände bei der init AG – auch in ihrer Eigenschaft als Geschäftsführer von Tochtergesellschaften – sieht vor:

1. Eine fixe Gehaltskomponente, die anteilig in 13 Monatsgehältern bezahlt wird. Der fixe Bestandteil der Vorstandsvergütungen betrug im Jahr 2013 1.533 TEuro (Vorjahr: 1.574 TEuro).
2. Eine variable Komponente, die an das Konzernergebnis vor Steuern aber nach Abzug aller Tantiemen und Mitarbeiterbeteiligungen gekoppelt ist und prozentual ab einer Schwelle von 10,0 Mio. Euro im Konzernergebnis vor Steuern greift. Die Tantieme ist auf 25 Prozent der Gesamtvergütung ohne die Aktientantieme unter Punkt 3 begrenzt. Der variable Anteil der Vorstandsvergütungen betrug im Jahr 2013 255 TEuro (Vorjahr: 256 TEuro).

3. Eine weitere Tantieme für das Jahr 2013 in Form von 2.500 Aktien, sofern das Konzernergebnis 10,0 Mio. Euro vor Steuern und nach Abzug aller Tantiemen übersteigt. Bei Überschreiten dieses Ergebnisses erhält jedes Vorstandsmitglied für je 1 Mio. Euro des übersteigenden Gewinns 150 Aktien. Für drei Vorstände ist die Anzahl auf 10.000 Aktien und für zwei Vorstände auf 6.000 Aktien beschränkt. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von fünf Jahren. Die Einkommensteuer auf den geldwerten Vorteil der Aktienübertragung trägt die Gesellschaft. Der beizulegende Zeitwert dieser Vergütung inklusive der darauf entfallenden Einkommensteuer betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 754 TEuro (Vorjahr: 749 TEuro).
4. Für drei der fünf Vorstände bestehen Pensionszusagen. Die Zuführung der Pensionsrückstellung für diese drei Vorstände betrug im Jahr 2013 130 TEuro (Vorjahr: 178 TEuro).
5. Für zwei Vorstände bestehen statt einer direkten Pensionszusage beitragsorientierte Versorgungszusagen. Die Aufwendungen im Jahr 2013 beliefen sich auf 8 TEuro (Vorjahr: 8 TEuro).
6. Für vier Vorstände besteht eine zusätzliche beitragsorientierte Zusage. Die Aufwendungen im Jahr 2013 hierfür erreichten 92 TEuro (Vorjahr: 86 TEuro).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 kann die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen gemäß § 315 a Abs. 1 HGB i.V.m. § 314 Abs. 1 Nr. 6 a Satz 5 bis 9 HGB für die Dauer von fünf Jahren unterbleiben (§ 314 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 286 Abs. 5 HGB).

Leistungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit sind nicht zugesagt. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Abfindungsvereinbarung ergeben. Im Jahr 2013 war dies nicht der Fall.

Vergütungssystem für den Aufsichtsrat

Die bisher geltende Vergütung des Aufsichtsrats wurde auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat in der Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 beschlossen. Die Satzung der init AG wurde entsprechend geändert.

Neben dem Auslagenersatz besteht die jährliche Aufsichtsratsvergütung aus einem festen und einem variablen Anteil. Der feste Anteil beträgt 18.000 Euro p. a. für die Aufsichtsratsmitglieder und 36.000 Euro p. a. für den Aufsichtsratsvorsitzenden. Der variable Anteil ist zu 50 Prozent vom Aktienkurs und zu 50 Prozent vom Konzernergebnis vor Steuern abhängig. Die variable Vergütung ist auf 200 Prozent der fixen Vergütung begrenzt und errechnet sich nach der folgenden Formel:

$$V = [(0,5 * \text{Kurs} / 10 + 0,5 * \text{EBT} / 10.000.000) - 1] * \text{festem Anteil}$$

Für den Fall, dass V (variable Vergütung) kleiner null ist, entfällt die variable Vergütung, es wird dann nur der feste Anteil der Vergütung bezahlt. Im Einzelnen werden für 2013 folgende Aufsichtsratsvergütungen bezahlt:

Name	Fixer Anteil in TEuro	Variabler Anteil in TEuro
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau	36	38
Hans-Joachim Rühlig	18	19
Drs. Hans Rat	18	19

Angaben zum Eigenkapital

Das Grundkapital der init AG in Höhe von 10.040.000 Euro ist eingeteilt in 10.040.000 Stück auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 Euro je Aktie. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt. Bezüglich der durch die Aktien vermittelten Rechte und Pflichten verweisen wir auf §§ 118 ff. AktG. Beschränkungen in den Stimmrechten oder bezüglich der Übertragung von Aktien sind dem Vorstand nicht bekannt. Herr Dr. Gottfried Greschner hält 3.437.550 Aktien an der init AG, davon 3.400.000 Aktien über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögensverwaltungs KG, Karlsruhe. Dies sind 34,2 Prozent des Grundkapitals. Die init AG hält zum 31. Dezember 2013 39.918 Eigene Aktien. Aktien mit Sonderrechten existieren nicht. Eine Stimmrechtskontrolle für die von den Arbeitnehmern gehaltenen Aktien liegt nicht vor. Im Berichtsjahr gab es keine übermittelten Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Bezüglich der Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern verweisen wir auf §§ 84, 85 AktG. Änderungen der Satzung können gemäß den gesetzlichen Regelungen der §§ 133, 179 AktG erfolgen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Mai 2011 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 23. Mai 2016 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen,

- > um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,
- > zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- > um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen
- > sowie zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage,
- > um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Dividende

Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 80 Cent pro Aktie vor.



Abschließende Erklärung zum Abhängigkeitsbericht

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand für den berichtspflichtigen Zeitraum einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der von unseren Abschlussprüfern geprüft wurde. Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands schließt mit folgender Erklärung ab:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Karlsruhe, 12. März 2014


Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Wolfgang Degen



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der init innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Mannheim, 12. März 2014

Ernst & Young GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grathwol Hällmeyer
 Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

10001 110100
 +
 +
 +
 +
 +
 +

+

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.“

Karlsruhe, 12. März 2014

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Wolfgang Degen



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

Impressum

Kontakt:

init
innovation in traffic systems AG
Käppelestraße 4–6
D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380
D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0
Fax +49.721.6100.399

info@initag.de
www.initag.de

Konzept und Gestaltung:

IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com

Bildnachweis:

Titelmotiv:

Foto München: SWM/MVG
Foto San Francisco: Golden Gate
Bridge, Highway & Transportation
District
Foto UAE: 123RF/Philip Lange

